

## **3. – 11. Sept. 11 GTA-Variante Gran Paradiso, Trekking, T 3**

### **Sa. 3.9..**

14 „Nasen“ treffen sich auf dem Perron in Aarau. Die gut gefüllten Rucksäcke deuten auf ein längeres Abenteuer hin. Via Biel-Lausanne-Martigny tauschen wir uns schon mal eifrig aus. Der Extra Bus via Gr. S. Bernardo nach Aosta wartet schon. Nach einer Mittagsrast im Park geht's mit dem Zug nach Hône/Bard. In 5 ¼ std. haben wir unser Ziel erreicht. Wir beziehen das Hotel Stendhal in Bard. Nach der kurzen Besichtigung v. Felszeichnungen besuchen wir das vor wenigen Jahren total u. modern renovierte Forte di Bard, eine riesige Festung auf einem Hügel, hier mitten im Tal, das zu einer Art Kulturzentrum des Tales geworden ist u. das Museo delle Alpi beherbergt (siehe: [www.fortedibard.it](http://www.fortedibard.it)). Ein steiler Lift führt uns bequem hinauf. Das Museum lädt ein zum Entdecken der Alpen u. zum besseren Verständnis der Bergwelt. Es ist in 4 Abschnitte unterteilt: 1) Eine komplexe Welt: Die Alpen heute. 2) Die Landschaft, die Natur u. der Mensch. 3) Die alpine Zivilisation: Familie u. Arbeit u. die alpine Kultur: Die Riten u. Mythen. 4) Der romantische Traum u. die Alpen heute. Das feine, reichhaltige Abendessen rundet diesen interessanten Museumbesuch ab.

### **So. 4.9.**

Wetteraussichten schlecht!?! Mehr od. weniger optimistisch machen wir uns auf den Weg. Die Fahrt mit dem Bus in 25 Min. nach Mellier im Valle di Champorcher (auf ca. 1200 m),, noch ganz „okay“. Bereits beim Losmarschieren setzt leichter Regen ein?? Kurze Zeit später, der Weg wird schmaler u. steiler, es regnet stärker: Tenüanpassung, .... Stulpen od. Regenhosen, Schirm od. Regenjacke?? Am Wegrand bewundern wir eine 250 Jahre alte Esche. Triefend nass erreichen wir die Alp. Der ansässige Äpler erbartet sich unser u. stellt uns einen frisch renovierten Raum zur Verfügung. Trotz Nässe ist die Stimmung heiter! Feuchte Kühle macht sich bemerkbar. Also bewegen wir uns zügig weiter Richtung Col de Santanel (2463 m). Peter hätte uns so gerne die schöne Aussicht gezeigt!! Stattdessen verlieren wir ihn für 20 lange Minuten aus den Augen?, er hat für uns nach dem besseren Abstieg Ausschau gehalten. Gemeinsam erreichen wir nach 6 ½ std. Marschzeit Piamprato im Valle Soana auf 1550 m. Im Bus nach Ronco Canavese ist es angenehm warm! Im Albergo Centrale gilt unsere ganze Aufmerksamkeit dem Trocknen unserer Kleider u. Schuhe. Mit Elektro Heizöfen bekommen wir das Nötigste trocken. Ein währschaftes Nachtessen haben wir uns verdient: Magaronen, Poulet, Kartoffeln, Fruchtsalat mit Glace, mmh!

### **Mo. 5.9.**

Nach dem Morgenessen um 7 Uhr werden wir im Extrabus nach Masonaie (1200 m) chauffiert. Juhui, die Sonne scheint!! Ein gemächlicher wunderschöner Aufstieg durch den Wald folgt. Wir geniessen die Ruhe u. die angenehme Temperatur. Auf der Bocchetta di Rosta machen wir Pause. Ein junges „Gemsi“ springt davon! Beim etwas höher gelegenen Aussichtspunkt sieht man hin u. wieder den Monte Rosa u. das riesige Nebelmeer. Daniel liest uns noch eine Geschichte, aus Schlüsselstellen v. Christine Kopp vor. Noch ein kurzer Aufstieg zum Colle Crest (2040 m), wo auch GTA (=Grande Traversata delle Alpi) u. die Via

Alpina, beides Weitwanderwege durchführen. Regula's Flötenspiel lässt die fantastische Bergwelt noch schöner erscheinen. Der Gran Paradiso ist einerseits ein Viertausender-Berg u. andererseits der älteste, italienische Nationalpark. Wir steigen ein Stück hinunter und finden ein herrliches Plätzchen für die Mittagsrast. Die Sonne heizt recht stark! Durch ein Schatten spendendes Waldstück gelangen wir hinunter zum Bach. Als nächstes heisst es Benvenuti A PRASCUNDU wir sehen uns diesen Pilgerort u. die prunkvolle Kirche an. Bis nach Talosio im Valle di Ribordone ist es nicht mehr weit, bereits um 15.30 haben wir unser heutiges Tagesziel erreicht. Das Restaurant ist offen, ein kleines Kind im Laufgitter begrüsst uns freudig. Wir nehmen schon mal ein Glace aus der Tiefkühltruhe, als eine ältere, etwas seltsame Frau erscheint. Peter hat uns vorgewarnt, dieses Gasthaus u. die Unterkunft muten kurios an. Um 16.00 dislozieren wir zum ehemaligen Schulhäuschen (v. 1895), das als Posto Tappa der GTA dient. Von aussen ganz nett, innen oh Schreck: feuchte Matratzen u. Leintücher, Dusche ohne Vorhang unbrauchbar, alles etwas „gruselig“! Daniel stellt sich aber sofort draussen am Wasserschlauch als Abspritz u. Fussreiniger zur Verfügung. Die Wolldecken u. Leintücher „sonnen“ wir auf der Terrasse. Endlich, die Essenszeit rückt näher u. wir begeben uns wieder zurück zum Restaurant. Eine jüngere ärmliche, scheue aber ganz liebe Frau öffnet extra für uns noch kurz ihren Lebensmittelladen. Mehr als ein paar Salsize u. 1 l Milch für Peter kann sie nicht verkaufen, da die Präsentation + Sauberkeit zu wünschen übrig lässt?! Der Hunger führt uns unverzüglich an den schön gedeckten langen Tisch und die Überraschung lässt nicht lange auf sich warten! Die Vorspeise: Trockenfleisch, Fisch, Tomatensalat und zahlreiche, feine Häppchen ..., wir sind sprachlos. Weiter geht es im Schlaraffenland, nach Teigwaren folgen Riesenkotletts garniert. Wir sind des Lobes voll! Unübersehbar ist auch die Freude der Gastgeberin! Die köstlichen Tortenstückchen zum Dessert, einfach himmlisch. Die Nacht überstehen wir problemlos u. das Morgenessen ist wiederum reichhaltig. 5 kg helle Brötchen hat uns die gute Frau zum mitnehmen bereit gemacht!

#### **Di. 6.9.**

Heute starten wir zur Königsetappe, 7 ½ std. Marschzeit ↑ 1400 m ↓ 1600 m. Wir verlassen Talosio durch ein hübsches enges Gässchen u. schon sind wir auf dem Wanderweg Richtung Alpe Arzola (1793 m). Über den Monte Arzola (in 2.15 h) (auf 2158 m), vorbei am Lago Eugio, immer wieder Sicht auf die Po-Ebene. Durch wildes Gebüsch u. markante Felsblöcke steigen wir hoch zur Statua Del CRISTO. Der Gran Paradiso zeigt sich uns in seiner ganzen Grösse! Den vergangenen Tag können wir nochmals zurückverfolgen! Peter geniesst ein einfaches Älplerfrühstück Milch + Brot. 6 Esel nähern sich uns! Es folgt nochmals ein Anstieg, bevor wir zum Stausee absteigen. Die verdiente Mittagspause geniessen wir, bevor es zuerst auf weichem Waldwegli und dann an der heissen Sonne bergauf zum Passo della Colla (2171 m) geht. Es folgt ein langer (ca. 2 ½ std.) steiler Abstieg nach San Lorenzo im Vallone di Piantonetto (1045 m). Kühles Wasser erfrischt uns u. die müden Beine ruhen hier gerne etwas aus. Da unser Extra Bus auf sich warten lässt löschen wir den Durst im Ristorante „degli Amici“. Nach langem Warten treffen 2 Busse ein, die uns in 25 Min nach Noasca im Valle dell'Orco führen. Im Albergo Cascata geniessen wir trotz der Verspätung um 20.15 ein feines Nachtessen: Risotto con funghi, Spinat, Salat, Braten + Dessert.

#### **Mi. 7.9.**

Mit Sicht auf den Wasserfall verlassen wir Noasca. Die erste Pause gönnen wir uns bei einem kleinen Weiler: Ben-Rivà, Borgà Sassa (1353 m). Es geht rauf u. runter! Peter's Telefon ertönt, die Hintersten haben den Anschluss verpasst, welchen Weg müssen wir gehen? Nach kurzer Zeit sind wir wieder vereint! Auf dem Sentiero naturale wandern wir durch das Vallone di Noaschetta zum Vallone del Roc. Ein altes Schulhäuschen zieht uns an einen Blick ins Innere zu werfen. Alte Schulbänke mit Vertiefung für's Tintenfasschen + Holzbänke wie anno dazumal. Weitere verlassene Häuser folgen, bevor wir bei einer Kapelle Mittagsrast machen. Eine herrliche Gegend mit Wiesen, Wälder, Bächen + Wasserfällen, die einmal belebt u. bewohnt war. Auf dem Prà del Cres (2002 m) erfrischen u. stärken wir uns noch einmal. Eine grosse Schafherde mit Esel, Ponys, Hunde, Lämmchen u. 2 Schafhirten queren unseren Weg. Etwas weiter unten, trennen wir uns, ein paar gehen direkt nach Ceresole Reale, die andern gehen auf der Zusatzroute (ca. 1 std.) über Steinblöcke zum grossen Stausee. Steffen nimmt ein Bad u. sonnt sich auf den warmen Steinen. Das Nachtessen im Posto Tappa Rifugio „Fonti Minerali“ übertrifft unsere Erwartung: Vorspeise: Rohschinken + Käsestückchen, dann Teigwaren mit Fleischstückchen an Tomatensauce. Hauptspeise: Filet im Teig + Kartoffeln u. zum Dessert Panna Cotto mit Heidelbeeren. Die Bedienung, freundlich, charmant!

#### **Do. 8.9.**

Nach der Übernachtung im heimeligen Massenlager kann man die Feldflasche mit eisenhaltigem Wasser von der hauseigenen Quelle auffüllen. Heute ist ein etwas gemütlicher Tag angesagt. In 2 ½ std. erreichen wir im Aufstieg durch den Wald den Lago di Dres. In der gemütlichen 1 stündigen Mittagspause, schätzen wir die Ruhe, die Schönheit der Berge, ein feines Picknick u. ein „Nickerchen“. Steffen, Daniel und ich nehmen ein eiskaltes Bad! Der Aufstieg zum Colle di Nel (2551 m) ist recht „stutzig“. Die Landschaft u. der Blick zurück od. hinunter zum Stausee sind einmalig. Gratulation u. ein feiner Weisswein von Peter lässt uns auf Wolke 7 schweben. Ein weisses Wolken-Ufo am Himmel macht die Stimmung von oben komplett. Gut gelaunt sitzen wir zwischen markanten Felsblöcken. Der Abstieg zum Rifugio Jervis auf 2250 m soll nicht mehr weit sein. Peter ist sich zwar nicht sicher, ob es noch steht, (es wird renoviert), er kann es nämlich nicht erblicken?? Locker, aber vorsichtig steigen wir über das steinige Gebiet ab, bald erblicken wir aber eine ausgedehnte Ebene mit diversen Flussläufen. Noch ist keine Hütte in Sicht? Knapp vor unserem Ziel, 2 Häuser, vorerst muss aber noch ein breiteres Bachbett durchquert werden. Ein herzlicher Empfang v. der Hüttenwartin, Tiziana. Das Massenlager ist im Moment nur über eine Leiter erreichbar. Sobald die Sonne verschwindet wird es kalt! In der gut geheizten warmen Stube müssen wir etwas zusammenrücken. Die dicke Linsensuppe od. das Risotto con funghi schmecken vorzüglich! Polenta u. Braten od. ein reichhaltiges Trockenfl.-Plättli + Käse u. selbstgemachte Kuchen erfreuen unseren Gaumen.

#### **Fr. 9.9.**

Auch wenn es hin u. wieder „quietschte“ in der Schlafdachkammer stehen wir auch am 7. Tag ohne zu murren auf. Alles läuft planmässig, bis zur Suche von Daniel's Brillenetui. Auch Hüttenwartin + Hüttenwart sind im Einsatz als n. geraumer Zeit grünes Licht kommt. Das Brillenetui samt Brille warten nämlich schon lange im Rucksack!?!? Also, es kann losgehen, auf dem ersten kleinen Hügel rennen 2 Gemsi davon. Auf einer kleinen Ebene treffen wir auf eine einzelne Kuh? Sie ist am Fuss verletzt. Mit einem Telefon zurück an die Hüttenwartin

hoffen wir ihr helfen zu können? 500 m steigen wir ab bis Chiapili di sopra (1770 m). Nach kurzer Pause geht es bergauf. Nach 1 ½ std. rasten wir am herrlichen Bergbach. Die Sonne brennt heiss, wir erfrischen uns mit dem kühlen Nass. Der Regenschirm dient uns hier als Sonnenschutz! Unser Blick geht zurück, zur Jervis-Hütte u. hinunter zum grossen Stausee v. Ceresole Reale. Auf der Alpe Comba treffen wir auf die Mulatiera reale: das ist ein königlicher Maultierpfad, zu Zeiten v. König Emanuel dem 2. von Savoyen. Kurz vor unserem heutigen Ziel taucht noch ein wunderschöner klarer Bergsee auf. Die Zeit reicht zum Geniessen und zum erfrischenden Bad!? Über den Col de Nivolet mit Stausee erreichen wir das Rifugio Chivasso (2600 m). Die Hütte hat keine Wasserzufuhr! Das Wasser muss von Hand zugeführt werden. Der Hüttenwart informiert uns auf Französisch doch bitte sparsam damit umzugehen. Also war unser Bergseebad doch goldrichtig! Die Hütte mit Kachelofen in der Mitte ist heimelig, warm u. beherbergt schön sortiert viele Bücher. Die Veranda mit einseitiger Fensterfront ermöglicht schönste Blicke auf Berge u. Seen. Hier werden wir auch mit einem gesunden, speziellen Nachtessen verwöhnt, z.B. ein Gemüsegericht, Frischkäse u. einem saftigen, caramelartigen Dessert. Die Schlafkammern mit hohen 3 stöckigen Betten u. einer Dachmansarde ist genau so einmalig.

### **Sa. 10.9.**

Unser letzter Wandertag auf den Mont Tout Blanc, wir sind gespannt!?! Bereits um 7.45 ziehen wir los. Es ist kühl, sonnig mit Wolkenfeldern. Wasser gibt es auf der nächsten Alp. In 2 std. erreichen wir den Col Leynir auf 3084 m. Die Landschaft ist abwechslungsreich mit diversen Seelein. Ohne Rucksack besteigen wir den Mont Tout Blanc auf 3438 m in ¾ std. Dieser weiss schimmernde Berg ist gut begehbar. Weniger einfach ist der Abstieg vom Col Leynir. Eis u. lockeres Geröll machen es uns nicht einfach. Langsam, Schritt für Schritt, suchen wir uns den sichersten Weg. In der verdienten Mittagspause stärken wir uns für den letzten Abstieg nach Thumel im Val di Rhêmes (1880 m). 1550 m Abstieg am heutigen Tag gehen in die Knochen! Rechtzeitig erreichen alle den Extrabus nach Aosta. Im Albergo La belle Epoque logieren wir. Mit 29 Grad ist es hier sommerlich warm u. die Leute flanieren durch die Gässchen. Wir geniessen einen kühlen Drink in der Gartenwirtschaft bevor wir zum Nachtessen in die Trattoria italiana al dente schlendern. Im bogenförmig gemauerten Weinkeller wird uns ein feines, ital. Essen n. Wahl serviert. Heinz dankt Peter im Namen aller für das tolle, 9 tägige erlebnisreiche gut organisierte Trekking. Gran Paradiso, wirklich paradiesisch!!

### **So. 11.9.**

Die Heimreise verläuft fahrplanmässig via Martigny-Lausanne-Bern nach Aarau.

*Ruth Munger*



Anreisetag: Wir besuchen am Nachmittag das Forte di Bard mit dem Museo delle Alpi.



Erster Trekkingtag: Pause unter einem vorstehenden Felsen.



Laut Peter eines der trockensten Gebiete Norditaliens: Aufstieg zum Col de Santanel, 2463 m.



Alpabzug bei Regen.



Aufstieg zu den Colle Crest. Im Hintergrund der Col de Santanel der gestrigen Etappe. Die Regenkleider brauchen wir für für den Rest des Trekkings nicht mehr!



Eintritt ins Paradies: Hier beginnt der Parco Nazionale Gran Paradiso, erster italienischer Nationalpark, gegründet 1922, ehemals Jagdgebiet von König Victor Emmanuele III (siehe Legende zu Bild 22).



Wir übernachteten in einem ehemaligen Schulhäuschen in Talosio, einem sogenannten Posto Tappa.



Zärtliches Beschnuppern auf dem Passo della Colla.



Selten präsentieren sich dem Fotografen Esel



und SAC-Mitglieder so schön in Reih und Glied: Passo della Colla.



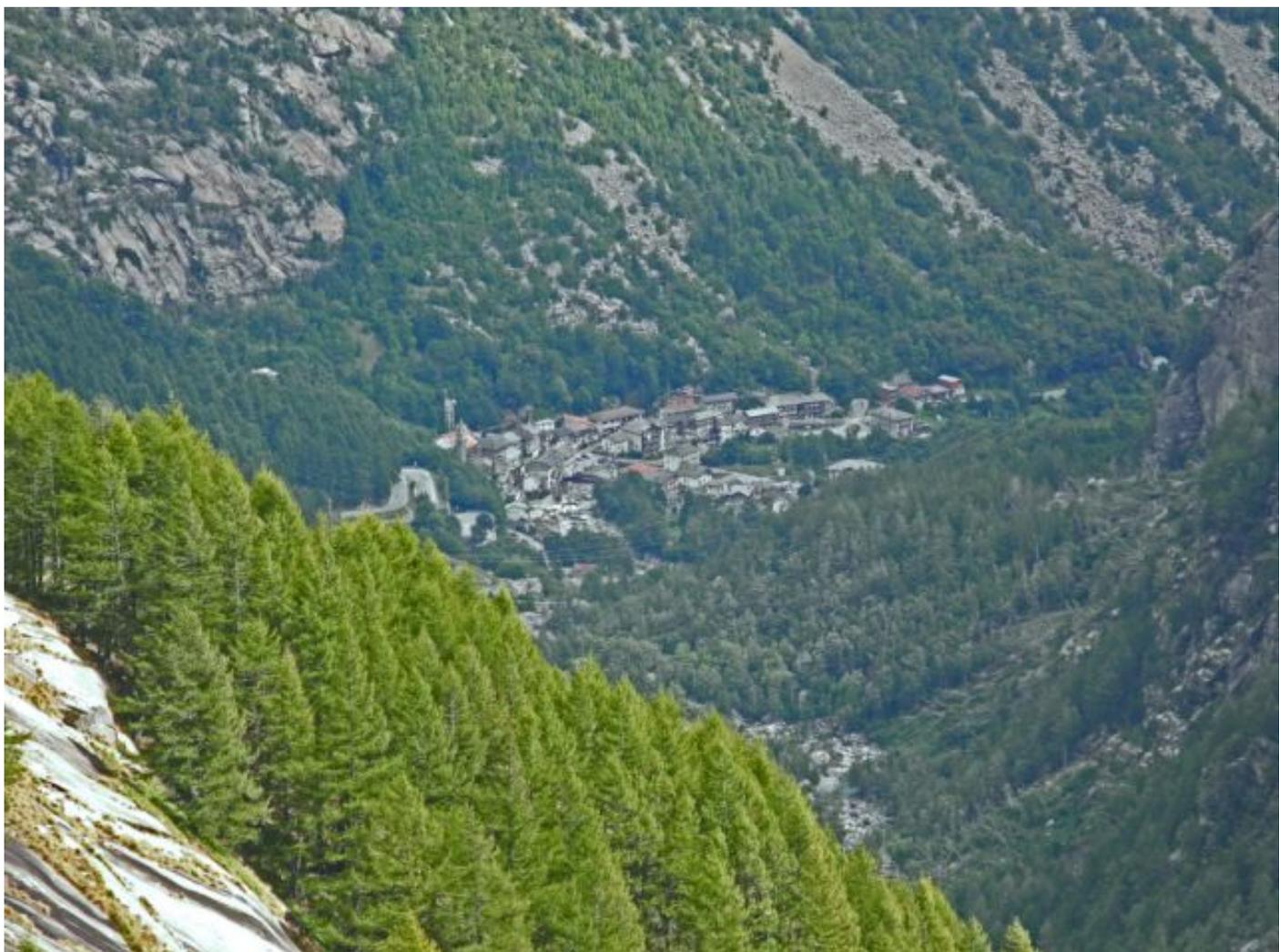
Blick in eine ehemalige Schule, Nähe Prà del Cres, weitab von jeder Strasse.



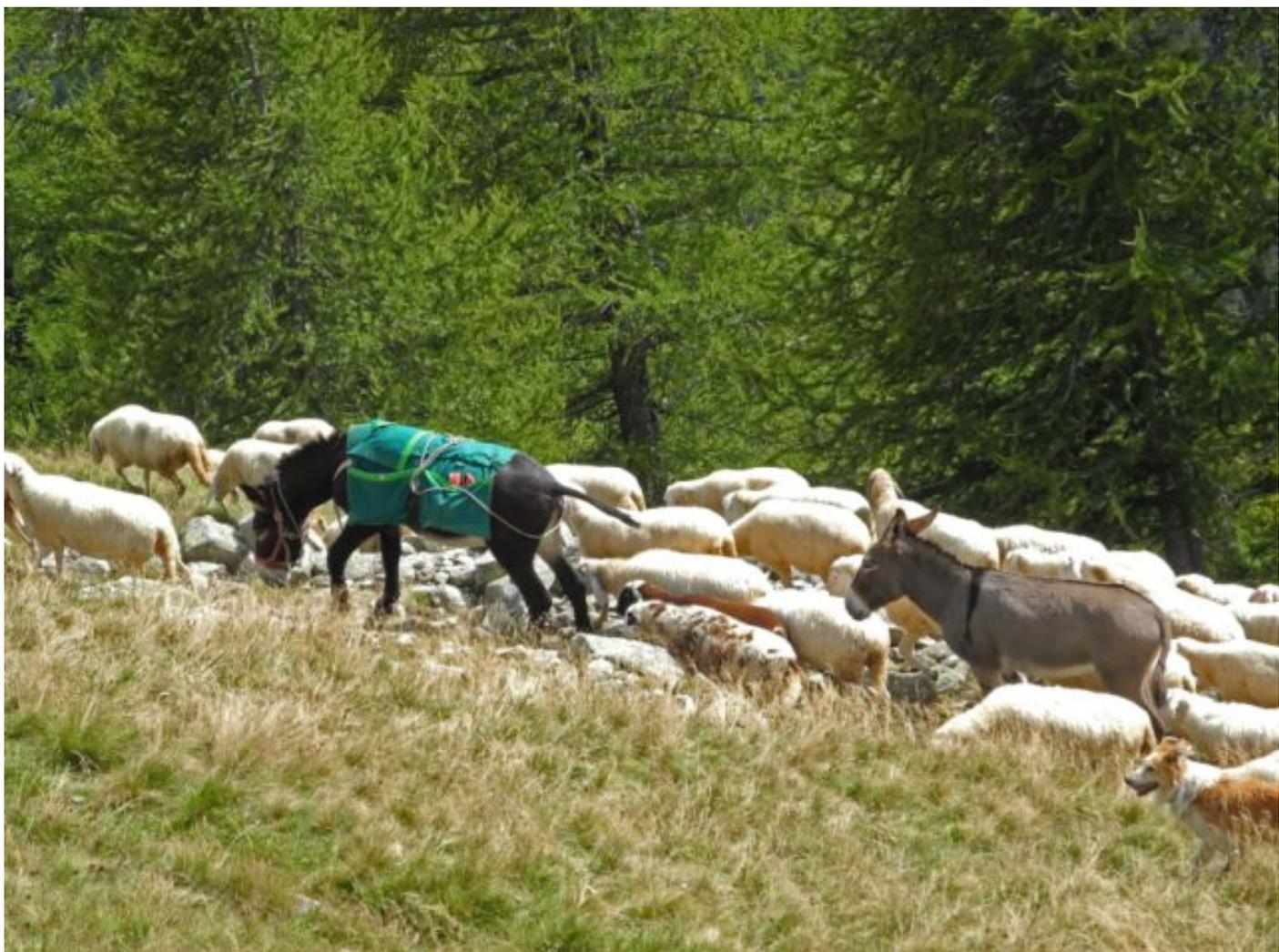
Maiensäss Prà del Cres



Wasserfall im Vallone del Roc.



Blick auf Noasca, wo wir heute Morgen gestartet sind.



Wir begegnen einer riesigen Schafherde, oberhalb Ceresole Reale.



Der Stausee von Ceresole Reale.



Aufstieg zu den Colle di Nel.



Blick auf den grossen Talkessel mit dem Lago di Dres (rechts vom Kopf sichtbar), wo wir Mittags- und Badepause machten.



Blick von den Colle di Nel (2551 m) gegen Osten. In Bildmitte der Stausee von Ceresole Reale



und von den Colle di Nel gegen Westen.



Sonnenaufgang beim Rifugio Jervis, 2250 m.



Mulattiere Reale. Dieser königliche Saumpfad diente König Victor Emmanuele III der Erschliessung seines Jagdgebietes. Heute ist er Teil der GTA Grande Traversate delle Alpi (Weitwanderweg durch die piemontesischen Alpen).



Rast an einem Bergsee in der Nähe des Col de Nivolet.



Virtuelle Telefonkabine in der Nähe des Rifugio Chivasso, 2600 m, morgens um 8 Uhr.



Mystische Nebelstimmung



beim Aufstieg



zum Col de Leynir, 3084 m (Bildmitte). Rechts: Mont Tout Blanc.



Aufstieg vom Col de Leynir zum Mont Tout Blanc.



Gipfel des Mont Tout Blanc, 3438 m.



Blick aufs Matterhorn, mal aus einer anderen Perspektive



und auf den Gran Paradiso.



Wie schnell sich doch die Szenerie ändert: Noch am selben Tag genießen wir zum Abschluss unseres Trekkings den milden Abend auf der Piazza Chanoux in Aosta.